

Geheimnisse der Finsternis im Naturama

Barbara Jacober | Naturama Aargau | 062 832 72 81

Vom 26. Januar bis zum 19. Oktober 2008 wird das Naturama zum «Nocturama». Scheint draussen auch die Sonne, das Naturama führt seine Besucherinnen und Besucher in die geheimnisvolle Welt der Finsternis. Die neue Ausstellung bringt Licht ins faszinierende Leben im Dunkeln. Sie erzählt von Siebenschläfern und Nachteulen, vom Schlafen und Träumen und wie der Mensch die Nacht zum Tag macht. Neben erhellenden Fakten gibts aber auch finstere Erlebnisse: Wer sich traut, kann in zwei Dunkelräumen selber durch die Nacht tappen und in die Finsternis horchen.

Die Sonne versinkt am Horizont, das Reich der Nacht erwacht. Es ist Zeit zu schlafen für uns Menschen. Für die unzähligen nachtaktiven Tiere jedoch beginnt der «Tag». Die neue Ausstellung im Naturama rückt diese Nachtgeschöpfe ins rechte Licht. Sie erzählt von Glühwürmchen, Eulen und Fledermäusen. Aber auch von anderen Bewohnern der Dunkelheit. So schwimmt durch das Ausstellungsdunkel die fast durchsichtige pigmentfreie Haut der Höhlensalmler. Obwohl diese mexikanischen Süsswasserfische fast blind sind, finden sie sich im

stockfinsternen Aquarium gut zurecht. Andernorts leuchten die Modelle bizarrer Tiefseefische durch ein Bullauge. Mit ihren Leuchtorganen ziehen sie vermutlich Nahrung an in der sonnenlosen Finsternis der Tiefsee.

Erhellende Erkenntnisse in der Dunkelheit

Ob Fledermaus, Glühwürmchen, Tiefseefisch oder Grottenolm: Nachtgeschöpfe und Bewohner der Finsternis besitzen oft eindrucksvolle Anpassungsfähigkeiten an die Existenz im Dunkeln. Ob zur Nahrungssuche oder

wie beim Glühwürmchen zur Ortung der Liebsten, die besonderen Fähigkeiten und Strategien nachtaktiver Organismen sind faszinierend und absolut lebenswichtig. Dies wird spätestens klar, wenn man tastend und lauschend durch die beiden Dunkelräume der Ausstellung tappt. Diese sind Teil der Ergänzungen des Naturama zur Sonderausstellung, die ursprünglich von den Naturmuseen Olten und Südtirol Bozen und dem Konsortium Nationalpark Stilfserjoch Glurns erarbeitet wurde. Im absolut Finsternen tasten sich die Besucherinnen und Besucher durch einen Sinnesparcours und erleben, wie hilflos wir Menschen ohne unseren Sehsinn sind. In der zweiten Blackbox wird die Aargauer Nacht mit Geräuschen ins Museum geholt.

Wenn die Nacht zum Tag wird

Wo es um die Nacht geht, darf ein Bett nicht fehlen. Gemütlich liegend beobachtet man in der Ausstellung Menschen, die nachts nicht schlafen können. Wie wichtig erholsamer Schlaf ist, weiss die Schlafforschung heute. Bekannt ist auch, was im Hirn von Menschen und Tieren passiert, wenn sie schlafen, was zu einem gesunden Schlaf gehört und was passiert, wenn Schlaf nicht mehr erholsam ist. Dennoch bleibt vieles zum Thema «Schlaf» noch ungeklärt. Eine Station, die in Zusammenarbeit mit dem Schlafzentrum Barmelweid erarbeitet wurde, nimmt sich dieser Themen an. Neben Schlaf und Erholung bedeuten Nacht und Dunkelheit für viele Menschen auch Angst und Ungewissheit. Vielleicht ist dies ein Grund, dass der Mensch die Nacht zum Tag machen will. «Lichtverschmutzung» belastet die Natur und bringt den Sternenhimmel zum Verblässen. Eine Installation verdeutlicht die aktuelle Lichtverschmutzung in der Schweiz und ihre Auswirkungen auf die Natur.



Foto: Naturama

Dank ihrem hoch spezialisierten Gehör kann die Schleiereule die feinsten Geräusche wahrnehmen und ihre Beute auch in totaler Dunkelheit lokalisieren.

1001 Nacht im Naturama

Ein reichhaltiges Begleitprogramm ergänzt die Ausstellung: Als besonderes Highlight können die Kinder des Kinderclubs eine Nacht im Museum zwischen Dino und Mammut verbringen. Aber auch Ausflüge in die echte dunkle Aargauer Nacht stehen auf dem Programm: Grosse und kleine Nachtforscherinnen und -forscher machen sich auf die Suche nach Glühwürmchen, Krebsen und Fledermäusen. Sie wandeln auf den Spuren des Aargauer Nachtfalterexperten Hans Bachmann oder erforschen die Wanderungen des Wildes mit Nachtsichtgeräten. Zudem gibts Vorträge, ein Podiumsgespräch zur Lichtverschmutzung und einen kulturell-kulinarischen Abend zum Thema «1001 Nacht».



Foto: Stiftung Fledermausschutz, Zürich

Fledermäuse – mit Echolotsystem auf Mückenjagd



Foto: Andreas Rohner

Lichtzelt für die Beobachtung von Nachtfaltern: Auf den Spuren von Hans Bachmann, einem Aargauer Naturschutzpionier, gehts auf Falterpirsch.



Foto: Guido Schwarz

Wie viel Licht braucht der Mensch, wie viel Dunkelheit die Natur?